

## EINE ERFOLGSGESCHICHTE: ERSTE MASTERABSOLVENTIN



Paris, je t'aime...



Diesen binationalen Studiengang, mit dem Programmverantwortlichen Prof. Dr. Volker Lingnau, gibt es im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften für die Studierrichtungen „Maschinenbau“ oder „Verfahrens- und Umwelttechnik“, bereits seit 1997. Hanna Schronen ist nun jedoch die erste Masterstudentin, die den integrierten deutsch-französischen Studiengang absolviert hat, der einen doppelten Studienabschluss sowohl an der TU Kaiserslautern als auch an der ENSGSI in Nancy beinhaltet.

Die deutschen Studierenden absolvieren drei Semester an der ENSGSI (École nationale supérieure en génie des systèmes et de l'innovation), einer jungen, dynamischen Ingenieurhochschule, die zum Hochschulverband „Université de Lorraine“ gehört. Für die Abschlussarbeit können sie sich aussuchen, ob sie eine Masterarbeit an der deutschen Universität oder eine „mission industrielle“ in einem französischen Unternehmen anfertigen wollen.

Hier nun ein Auszug des Erfahrungsberichts von Hanna Schronen über ihre „mission industrielle“ in Paris:

**Vorbereitung:** Während meines Studienaufenthaltes an der ENSGSI in Nancy habe ich einiges über das Bewerben in Frankreich gelernt, was mir beim Erstellen meiner Bewerbungsunterlagen zu Gute gekommen ist.

Auf der Suche nach einem Praktikum im Bereich „internationales Projektmanagement“ habe ich mich auf große Unternehmen fixiert. In Frankreich muss man mit

### des integrierten deutsch-französischen Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen

vielen Bewerbungen rechnen. Ich selbst habe ca. 40 Bewerbungen abgeschickt, die schließlich zu zwei Zusagen geführt haben. Auch das Klischee, dass sich in Frankreich vieles in Paris abspielt, bestätigte sich bei meiner Suche.

**Unterkunft:** Durch mein deutsch-französisches Netzwerk, das ich mir im Laufe meines Studiums aufgebaut habe, habe ich eine WG gefunden, die bestehend aus zwei Deutschen und zwei Franzosen meine Unterkunft für die sechs Monate wurde. Mein Weg zur Arbeit mit der Metro dauerte eine Stunde, was in Paris aber völlig normal ist, ebenso wie die sehr hohen Mieten bei gleichzeitig niedrigerem Standard.

**Praktikum:** Ich habe mein Praktikum im französischen Unternehmen Elis – einem europaweit führenden Unternehmen im Textilleasing – absolviert, wo ich als „stagiaire ingénieur méthodes“ an verschiedenen Projekten der kontinuierlichen Verbesserung in den industriellen Wäscheereien von Elis gearbeitet habe.

Mein Arbeitsplatz war am Hauptsitz von Elis, wo ich in einem jungen Team von zwölf Ingenieuren herzlich aufgenommen wurde. Neben einem Spanier und einem Kolumbianer war ich nicht der einzige „Nicht Franzose“ und trotzdem wurde sich ausschließlich auf Französisch unterhalten, da die englische Sprache bei Elis nicht etabliert ist. Die Stimmung im Team war sehr gut, was viel auf die Geselligkeit der Franzosen zurückzuführen ist.

Der gute Umgang mit meinen Kollegen, das Vertrauen und die Eigenverantwortung, die mir von meiner Betreuerin aufgetragen wurden, trugen mit dazu bei, dass mir meine Arbeit viel Spaß machte. Ich war während der sechs Monate in ständigem Kontakt mit den verschiedenen Standorten von Elis in ganz Europa. Meine Aufgabe war es einerseits, die Unternehmensstandards einzuführen und andererseits gemeinsam mit den Produk-

Hanna Schronen bei der akademischen Jahresfeier mit der Urkunde über ihren Doppelabschluss des „Master of Science“ und des „Ingenieur im integrierten Studiengang“

tionsleitern vor Ort, Situationen zu analysieren, Ideen zu sammeln und schließlich Projekte zur Verbesserung der Prozesse zu führen.

**Fazit:** Die Zeit in Paris war für mich eine sehr gute Erfahrung, sowohl auf beruflicher Ebene als auch für meine persönliche Entwicklung. Gerade deswegen würde ich einen Auslandsaufenthalt jedem ans Herz legen, der sich für andere Kulturen und andere Menschen interessiert. Auch wenn ich ein großer Fan der deutschen „rigueur“ bin, hat mich der französische Charme für sich gewonnen. Die Offenheit und Warmherzigkeit, das „savoir vivre“ der Franzosen ist etwas, das mir in meinem Leben sehr wichtig ist und das ich auch in Zukunft beibehalten will.

Unmittelbar nach dem Abschluss ihres Auslandspraktikums hat Hanna Schronen ihr Doppelstudium erfolgreich abgeschlossen und somit den deutschen Titel des „Master of science“ und dem französischen „Diplomingenieur im integrierten Studiengang“ erhalten.

Hanna Schronen trat direkt nach ihrem Studium eine Festanstellung bei der Firma Elis an und lebt seit dem in Paris.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.integrierter-studiengang.de](http://www.integrierter-studiengang.de)

... Hanna Schronen

... Nicola Schoner,

Projektkoordinatorin des integrierter deutsch-französischer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen